

Politische Parteien und Grundeinkommen
Veranstaltungsreihe der IGU
in Zusammenarbeit mit BGE-Vertreter/innen
und BGE-Gruppen innerhalb der Parteien

**Das emanzipatorische
Grundeinkommenskonzept
der BAG Grundeinkommen
bei der Partei DIE LINKE**

Vortrag und Diskussion

Referent: Stefan Wolf

Sprecher der BAG Grundeinkommen
bei der Partei DIE LINKE

wann Montag | 22.April 2013 | 18 Uhr

wo Café im Kornhauskeller | Nebenzimmer
Hafengasse 19 | Ulm

Eintritt frei
um Spende wird gebeten

Veranstalterin: INITIATIVE GRUNDEINKOMMEN ULM
in Zusammenarbeit mit der
LAG-BW-Grundeinkommen bei der Partei DIE LINKE

Gedankenaustausch zum Vortrag mit Jörg Wagner (Mitglied der IGU)

wann Donnerstag | 25.April | 18 Uhr

wo Café im Kornhauskeller | Hafengasse 19 | Ulm

V.i.S.d.P.: Gisela Glück-Gross | ggg-bge@t-online.de | 0731-2059669
www.grundeinkommen-ulm.de

Die Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen für Alle findet sich in den unterschiedlichsten politischen Strömungen der Gesellschaft. Vielen gilt sie als notwendige Antwort auf die Krise des Sozialstaats, die Massenarbeitslosigkeit und die zunehmende gesellschaftliche Spaltung.

Innerhalb aller politischen Parteien gibt es engagierte Gruppen die fordern, die Partei möge sich konstruktiv mit der Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens (BGE) auseinandersetzen – die teilweise sogar schon eigene Modelle entworfen haben.

Im Jahr der Bundestagswahl lädt die INITIATIVE GRUNDEINKOMMEN ULM Vertreter dieser Gruppen nach Ulm ein, damit die Bevölkerung sich ein Bild über die Bestrebungen innerhalb der einzelnen Parteien machen kann.

Kommen Sie!

Informieren Sie sich!

Diskutieren Sie mit uns diese zukunftsweisende Vision einer anderen Gesellschaft!

Nutzen Sie auch Ihre Macht als Wähler. Fühlen Sie Ihren Abgeordneten auf den Zahn. Möglichkeiten gibt es viele:

Z.B.: www.abgeordnetenwatch.de , www.kandidatenwatch.de

Zum Referenten:

Stefan Wolf, Jahrg. 77, Historiker (M.A.), verheiratet, wohnt in Nürnberg, ist Initiator, Gründungsmitglied und seit 2005 Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft Grundeinkommen der LINKEN (zuvor der PDS) und Autor des Grundeinkommenskonzeptes der BAG Grundeinkommen, das im Internet hier zu finden ist:

<http://www.die-linke-grundeinkommen.de/WordPress/?cat=23>

Die Grundeinkommensdebatte ist seit einiger Zeit auch in der Partei DIE LINKE voll am Laufen, sollen doch realistische und zeitgemäße Zukunftspläne ihren Weg in unser Programm finden. Sozial-, Renten- oder Steuerpolitik sind wichtige Elemente des Programms und sollten von der Basis überprüft und gegebenenfalls gegenüber dem Programmentwurf verbessert werden.

Zitat Wolf:

„Die LINKE sollte klar herausstellen, dass sie einem BGE grundsätzlich nicht abgeneigt ist. Dies wäre jedenfalls zu begrüßen. Und in einer LINKEN, die das BGE nicht grundheraus ablehnt, es aber auch nicht blauäugig fordert, sondern Bereitschaft signalisiert, darüber weiter nachzudenken und zu diskutieren und die Vision weiter zu entwickeln, fühle ich mich wohler.“

Antrag der BAG Grundeinkommen an die Partei DIE LINKE

BGE (bedingungsloses Grundeinkommen) jetzt!

Thema und Beschreibung des Vorschlags

Die Krise des Arbeitsmarktes ist nicht mehr wegzuleugnen. Durch fortwährende Minimierung von Lohnkosten durch Rationalisierung und Unterbezahlung unter dem Vorwand der Wettbewerbsfähigkeit entziehen sich Arbeitgeber zunehmend ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Der SINN des Arbeitens ändert sich: * Nach Einführung eines bedingungslos an Alle ausgegebenes Grundeinkommens geht es beim Arbeiten nicht mehr um die Sicherung der Existenz (diese ist dann durch das Grundeinkommen schon gesichert), sondern - wesentlich bedeutsamer: um den Sinn der Arbeit selbst und damit verbunden: um Steigerung der Lebensqualität – sei dies die eigene oder die der Gemeinschaft.

Vorteile für den Arbeitnehmer: * Arbeitsplätze müssen so eingerichtet werden, dass sie dem Sinnbedürfnis und einer Erhöhung von Lebensgefühl und Lebensqualität der Menschen entsprechen. * Niemand kann mehr auf Grund einer Notlage ausgebeutet und zu sinnlosen, entwürdigenden Arbeiten gezwungen werden. * Arbeitgeber müssen um Arbeitnehmer werben. * Jeder Zuverdienst ist für den Arbeitnehmer frei verfügbares Vermögen: Es muss nicht zur Finanzierung der Lebensgrundbedürfnisse eingesetzt (diese sind durch Grundeinkommen finanziert), sondern kann in freier Weise für Konsum, Dienstleistung, Ausbildung, Kultur verwendet werden.

Vorteile für den Arbeitgeber: * Hohe Motivation der angeworbenen freien Mit-Arbeiter. Dadurch Steigerung der Effizienz und Produktivität des Unternehmens. * Personalintensive (dienstleistungs-) Arbeit im Sozialen, in der Bildung, im Umweltschutz, in Kunst und Kultur kann endlich geleistet werden, weil nicht mehr der Lebensunterhalt sondern nur noch der gesellschaftlich bedeutsame "Wert" der erbrachten Leistung bezahlt werden muss. * Produzierende Betriebe dürfen rationalisieren (Effizienzsteigerung). Sie entlassen ihre Menschen in eine sich entwickelnde "Kulturlandschaft" und nicht mehr ins "soziale Nichts". * Das Volk hat Kaufkraft ! Kurz: Grundeinkommen stellt **eine optimale WIN-WIN Option für Arbeitnehmer und für Arbeitgeber dar.**

Allgemein: Jeder wird freigestellt, das zu tun, was er selbst für richtig hält. * Unnötig gewordene Arbeiten können, wie es der Logik der modernen Entwicklung entspricht, endlich sozialverträglich abgeschafft werden. Dadurch wird Potential für neue Arbeitsfelder frei. * Durch Verbesserung der allgemeinen Motivationslage und Änderung der Lohnstruktur wird der Wirtschaftsstandort Deutschland wieder attraktiv. Dem Angebot an Waren und Dienstleistungen steht im Volke Kaufkraft gegenüber. * Familien werden unterstützt: Kinder bringen das Geld für ihren Lebensunterhalt durch das Ihnen gewährte Grundeinkommen gewissermaßen mit. Eltern können frei entscheiden, in welchem Umfang und in welcher Rollenverteilung sie dem "Arbeitsmarkt" oder den Kindern zur Verfügung stehen. * Studium, Aus- und Weiterbildung sind jederzeit möglich, da die Lebensgrundhaltungskosten gedeckt sind. * Ältere Menschen geraten auch bei unzureichenden Rentenansprüchen nicht in Not, dürfen Geld hinzuverdienen und hinzuerhalten und bleiben von sozialstaatlicher Gängelung ihrer Lebensführung frei. * Selbstständigkeit und neue Initiativen werden unterstützt: Man muss durch seine Arbeit nicht mehr den eigenen Lebensunterhalt, sondern nur noch die Betriebskosten der erbrachten Initiative decken. Alles, was darüber hinausgeht, ist *frei verfügbares Vermögen*.

Es schafft Unabhängigkeit vom Arbeitsmarkt sowie staatlicher Wohlfahrt und somit wahre Freiheit. Es ermöglicht ein menschenwürdiges Leben, und die Chance partizipativ und kreativ diese Gesellschaft zu revolutionieren. Hier das Konzept der BAG Grundeinkommen [BAG BGE Konzept](#) und der Link zu der Seite [BAG Grundeinkommen](#)

Zur INITIATIVE GRUNDEINKOMMEN ULM

Wir arbeiteten 11 Jahre lang (seit 1996) als „Arbeitskreis Bürgergeld“ beim ZAWiW (Zentrum für allgemeine wissenschaftliche Weiterbildung) an der Universität Ulm unter Leitung von Prof. Dr. Helmut Pelzer an der Idee eines BGE und seiner Finanzierbarkeit. In dieser Zeit entstand in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Ute Fischer von der Universität Dortmund und Mitbegründerin der Initiative „Freiheit statt Vollbeschäftigung“ das

Ulmer TransferGrenzen-Modell.

Das TGM ist ein Berechnungs-Instrument zum Beweis der Finanzierbarkeit eines BGE mit ganz geringen Steueränderungen.

Seit dem Ausscheiden von Prof. Dr. Pelzer und der Ablösung vom ZAWiW (2007) arbeiten wir weiter als **INITIATIVE GRUNDEINKOMMEN ULM (IGU)**.

Wir wollen die **bundes-, europa- und weltweite Grundeinkommensbewegung** vor Ort in Ulm verankern und den Grundeinkommensgedanken in die Öffentlichkeit tragen.

Allem voran bekennen wir uns - genauso wie das bundesweite Netzwerk Grundeinkommen - zu den **vier unverzichtbaren Grundpfeilern**:

Das bedingungslose und garantierte Grundeinkommen soll

1. **Existenz sichernd** sein im Sinne der Sicherung einer basalen gesellschaftlichen Teilhabe,
2. einen **individuellen Rechtsanspruch** darstellen,
3. **ohne Bedürftigkeitsprüfung** ausgezahlt werden und
4. **keinen Zwang zur Erwerbsarbeit** bedeuten.

Wir bieten monatlich wiederkehrende Termine an: Ein monatlich wiederkehrender themenbezogener **Arbeitskreis** für Bürger, die tiefer in das Thema eindringen wollen. Zu unserer Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Organisation von Vortragsveranstaltungen zum BGE und angrenzenden Gebieten – oft auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Interessengruppen.

Regelmäßige Termine der INITIATIVE GRUNDEINKOMMEN ULM

BGE in Radio free FM www.freefm.de immer am **1. Mittwoch d.M. von 16-17 Uhr**

IGU-Plattform, jeweils mit unterschiedlichen Gästen zu unterschiedlichen BGE-Aspekten, Moderation: Friedrich Hog

Offener Arbeitskreis der Initiative (Referate – Vorträge - Diskussion)

1. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, vh ulm, Einsteinhaus, Kornhausplatz 5, Termine in der Presse, im vh-Programm, S.23 und auf der HP www.grundeinkommen-ulm.de

Politischer Stammtisch jeden Monat am 13. Tag, 19 Uhr, Café im Kornhauskeller, Hafengasse 19, Ulm

Sie sind jederzeit willkommen, an unseren Treffen und Veranstaltungen teilzunehmen, sich in unsere Diskussionen einzubringen, in unserem Arbeitskreis mitzuarbeiten und mitzuhelfen, die Idee weiter zu verbreiten.

Kontakt: ggg-bge@t-online.de oder Tel. 0731-205 9669